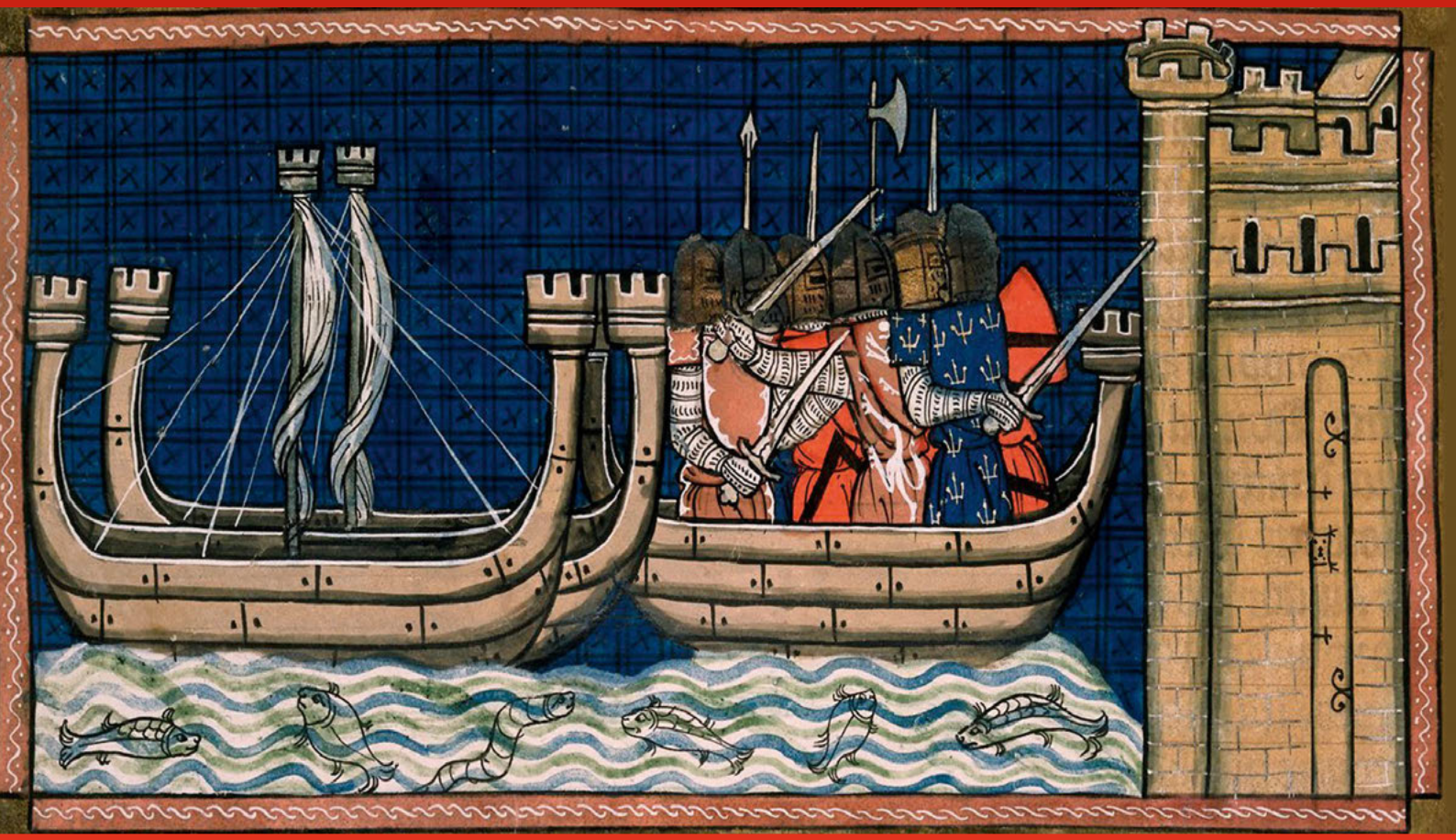

MICHAEL BRABÄNDER

# Die Kreuzzüge

GESCHICHTSUNTERRICHT PRAKTISCH
Arbeitsblätter · Materialien · Unterrichtsvorschläge

WOCHEN SCHAU GESCHICHTE

© Wochenschau Verlag, Frankfurt/M.

## VORWORT DES HERAUSGEBERS

Die Reihe „Geschichtsunterricht praktisch“ bietet neue didaktisch-methodische Zugriffe zu bekannten Themen und erschließt gleichzeitig wenig bekannte Quellen zu aktuellen Fragestellungen.

Die einzelnen Hefte bieten neben einer kurzen Einführung in das jeweilige Thema Quellen und Darstellungen mit kompetenzorientierten Aufgabenstellungen für einen differenzierenden Geschichtsunterricht, vorrangig in der Sekundarstufe I, aber auch für die Oberstufe. Hinzu kommen Vorschläge für Tafelbilder, Tests und Klausuren, Arbeitsmaterialien sowie weiterführende Literaturhinweise. Die Kopiervorlagen im Format DIN-A4 sollen der raschen und unkomplizierten Vorbereitung und dem direkten Einsatz in einem Unterricht dienen, der gleichermaßen ansprechend wie anspruchsvoll sein will. Lehrerinnen und Lehrer aller Schularten finden hier Anregungen und Materialien für einen modernen Geschichtsunterricht.

Die Kreuzzüge mit ihren verwobenen religiösen, wirtschaftlichen sowie politischen Motiven und ihren weitreichenden Folgen sind bis heute fester Bestandteil vieler Lehrpläne. An den Kreuzzügen lassen sich exemplarisch Begegnung, kriegerischer Konflikt und die Suche nach einem friedlichen Miteinander unterschiedlicher Religionen und Kulturen im Mittelalter aufzeigen. Trotz eingeschränkter Quellenlage lassen sich an den Kreuzzügen perspektivisches Denken und Fremdverstehen einüben.

Dass weit über das Mittelalter hinaus auf die Kreuzzugsidee Bezug genommen und diese im Rahmen veränderter Kontexte immer wieder neu interpretiert wurde, zeugt von der Langlebigkeit dieses Phänomens. Die Kreuzzüge bieten sich deshalb auch an, um einen historischen Mythos zu hinterfragen und zu dekonstruieren.

Haben auch Sie Vorschläge für künftige Themenhefte? Dann richten Sie diese bitte an: Wochenschau Verlag, Eschborner Landstr. 42-50, 60489 Frankfurt/M. oder per Mail an: geschichtsunterricht.praktisch@wochenschau-verlag.de

Ralph Erbar



## INHALT


| | | |
|---|---|---|
| Sachanalyse und Rezeption | | 1 |
| Modul 1: | Die Initialzündung – der Kreuzzugsaufruf von Clermont | 3 |
| Modul 2: | Motive für die Entscheidung zum Kreuzzug | 5 |
| Modul 3: | Ereignisgeschichtliche Skizze | 8 |
| Modul 4: | „Heiliger Krieg“ versus Dschihad | 10 |
| Modul 5: | Fremdwahrnehmung I – Die Europäer aus Sicht der Muslime | 12 |
| Modul 5: | Fremdwahrnehmung II – Die Muslime aus Sicht der Europäer | 13 |
| Modul 6: | Kulturkontakte | 14 |
| Modul 7: | Al-Andalus – das maurische Spanien | 16 |
| Modul 8: | Geistliche Ritterorden | 18 |
| Modul 9: | Mythos Kreuzzüge – „Königreich der Himmel“ | 20 |
| Modul 10: | Gegenwartsrelevanz | 22 |
| Modul 11: | Klausur | 23 |
| Literaturverzeichnis | | 24 |


**Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.d-nb.de abrufbar.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Im Werk vorhandene Kopiervorlagen dürfen vervielfältigt werden, allerdings nur für jeden Schüler der eigenen Klasse/des eigenen Kurses. Den Copyright-Vermerk haben wir bereits mit eingedruckt. Er darf weder verändert noch entfernt werden. Die Weitergabe von Kopiervorlagen oder Kopien an Kollegen, Eltern oder Schüler anderer Klassen/Kurse ist nicht gestattet. Bitte beachten Sie die Informationen unter www.schulbuchkopie.de. Der Verlag untersagt ausdrücklich das digitale Speichern und Zurverfügungstellen dieses Buches oder einzelner Teile davon im Intranet (das gilt auch für Intranets von Bildungseinrichtungen), per E-Mail, Internet oder sonstigen elektronischen Medien. Kein Verleih. Zuwiderhandlungen werden zivil- und strafrechtlich verfolgt.

Die Reihe „Geschichtsunterricht praktisch“ wird herausgegeben von Ralph Erbar.

© WOCHENSCHAU Verlag, Dr. Kurt Debus GmbH
Frankfurt/M. 2022
www.wochenschau-verlag.de

Umschlaggestaltung: Klaus Ohl, Wiesbaden
Umschlagbild: Sechster Kreuzzug: Angiff auf Damiette 1249
(Chroniques de Saint-Denis, zwischen 1332 und 1350)

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier
Gesamtherstellung: Wochenschau Verlag

ISBN 978-3-7344-1321-6 (Print)
**E-Book** ISBN 978-3-7344-1322-3 (PDF)
ISSN 2749-1420
eISSN 2749-1439
**DOI** https://doi.org/10.46499/1616

© Wochenschau Verlag, Frankfurt/M.

Was ist ein Kreuzzug? Diese nur scheinbar banale Frage beschäftigt die Forschung seit Jahrzehnten. Sind es nur die Züge in den Orient mit dem Ziel Jerusalem, wie die „Traditionalisten" um Hans-Eberhard Mayer ([10]2005) es sehen? Oder sind alle vom Papst initiierten, mit Sündenvergebung ausgestatteten militärischen Unternehmungen gegen Feinde Gottes bzw. der Kirche als Kreuzzüge zu betrachten? Diese Ansicht vertreten die „Pluralisten" um Jonathan Riley-Smith (2016). Das Themenheft folgt einem mittleren Weg, indem es den Schwerpunkt auf das Geschehen im Heiligen Land legt, aber auch die spanische Reconquista und die Entstehung des Ordensstaates in Preußen thematisiert.

Im öffentlichen Diskurs sind die Kreuzzüge heute negativ konnotiert. Das war lange Zeit ganz anders. Zu Beginn der seriösen Kreuzzugsforschung Anfang des 19. Jh. legte der Franzose Joseph Michaud eine Kreuzzugsgeschichte vor, die eine enorme Breitenwirkung erlangte und bis 1899 neunzehn Auflagen erlebte. Der Autor betonte den Mut und die Opferbereitschaft der Akteure und setzte damit den Ton für das bis zur Mitte des 20. Jh. vorherrschende Narrativ. Die Kreuzzüge erschienen als Inbegriff eines selbstlosen Kampfes für höhere Ideale gegen ein Übermaß an Widrigkeiten und Gefahren. Auch die Politik eignete sich diese Sichtweise rasch an und machte sie sich zunutze. So stellte König Karl X. von Frankreich sein Ausgreifen nach Algerien 1830 in die Tradition des heiligen Kreuzfahrer-Königs Ludwig IX., der 1270 in Nordafrika den Tod gefunden hatte. Der deutsche Kaiser Wilhelm II. trat bei seinem Besuch im Heiligen Land 1898 in einem dem Kreuzfahrer-Habit nachempfundenen Gewand auf. Und der französische General Henri Gouraud ließ sich 1920 bei seinem Einzug in Damaskus zu dem Ausruf hinreißen: „Hüte dich, Saladin, wir sind zurück." Selbst die nachgeborenen USA stimmten früh und gern in die Kreuzzugs-Rhetorik ein. Die erste Kino-Dokumentation über die amerikanischen Truppen in Europa im Ersten Weltkrieg trug den Titel „Pershing's Crusade", und eine Generation später nannte General Eisenhower seine Erinnerungen an den Zweiten Weltkrieg „Crusade in Europe".

Einen Umschwung in der Kreuzzugsrezeption markierte die dreibändige „Geschichte der Kreuzzüge", die Steven Runciman zwischen 1951 und 1954 veröffentlichte. Der Brite rückte Irrationalität und Fanatismus der Akteure in den Fokus und zog eine kritische Gesamtbilanz. Zudem erschien imperialistische Herrschaft in Übersee vor dem Hintergrund der säkularen Dekolonisationswelle der 1950er und 1960er Jahre als illegitim, und ihr Vorläufer wurde vielfach in den Kreuzzügen und deren Landnahme in der Levante gesehen. Schon der osmanische Sultan Abdulhamid II. (1876–1909) hatte die Politik der europäischen Mächte als „neue Kreuzzüge" bezeichnet und die islamische Welt zu Beginn des Ersten Weltkriegs zum Dschihad aufgerufen. Ähnlich agierte später der ägyptische Präsident Gamal Abdel Nasser, als er sich 1956 im Suezkrieg gegen Großbritannien und Frankreich explizit mit Saladins Kampf gegen die Könige Richard Löwenherz und Philipp II. August identifizierte. Auch die Wahrnehmung Israels als einen vermeintlich neuen Kreuzfahrerstaat hat eine lange Tradition in der arabischen Welt. Der ständige Rekurs auf die Kreuzzüge in der islamistischen Propaganda unserer Tage (vgl. Modul 10) ist somit keineswegs originell.

Die historische Kreuzzugsforschung der jüngeren Zeit bemüht sich um eine stärkere Öffnung für muslimische Quellen und Perspektiven. Ob dies zu einer Versachlichung des öffentlichen Diskurses beitragen kann, bleibt abzuwarten.

## Didaktische Profilierung

In den aktuellen Lehr- und Bildungsplänen wird den Kreuzzügen relativ viel Raum zugestanden. Dieses Privileg verdanken sie ihrer Relevanz als facettenreiches Beispiel für interkulturelle Kontakte in der Vormoderne – inhärente Multiperspektivität inklusive. Das vorliegende Themenheft folgt dieser Orientierung. Die ereignisgeschichtlichen Eckdaten spielen lediglich eine funktionale Rolle und werden in geraffter Form anhand einer tabellarischen Übersicht eingegeben (Modul 3). Im Zentrum des Unterrichts stehen dagegen die Kategorien *Ursachen* und *Motive* (Module 1–2), *Gewaltlegitimation* (Modul 4), reziproke *Fremdwahrnehmung* (Modul 5), *Alteritätserfahrung* und *Adaptionspraktiken* (Modul 6), *Konflikt* und *Kooperation* (Module 7–8), *Umgang mit Geschichte* (Modul 9) sowie *Gegenwartsrelevanz* (Modul 10).

## Didaktische und methodische Hinweise zu Material und Unterrichtsverlauf

Thema von *Modul 1* ist der Kreuzzugsaufruf des Papstes vom November 1095. Was war der Hintergrund dieses folgenschweren Vorgangs? Mit dem Hilferuf des byzantinischen Kaisers einige Monate zuvor (M1) werden die Schülerinnen und Schüler mit der historischen Ausgangslage vertraut gemacht. Danach können sie in einer Hypothesenphase den Inhalt der Rede des Papstes antizipieren. Im Anschluss an die Erarbeitung von M2 vergleichen sie die vermuteten Argumente mit den tatsächlichen. Dabei wird ihnen die Tragweite der Rede des Papstes bewusst (intensives Feindbild, Sündenvergebung, Appell an die Nachfolge Christi). Abschließend kann eine kreative Umsetzung in eine andere Textgattung erfolgen.

Für vielfältigen Materialien des *Moduls 2* bietet sich eine arbeitsteilige Erschießung an. Gelegenheit zur Binnendifferenzierung mit Blick auf schwächere Schülerinnen und Schüler liefern insbesondere M6 und M7, die mit ihrer Konzentration auf einen exemplarischen Ritter gut fassbar sind. Damit die Erarbeitung nicht vordergründig bleibt, ordnen die Schülerinnen und Schüler die diversen Motive nach ihrer Sammlung kategorial zu. Auch sollte ihnen Gelegenheit gegeben werden, sich zu denen für sie teilweise fremdartigen Antriebskräften zu verhalten. Eine kreative Anwendungsaufgabe beschließt auch dieses Modul.

*Modul 3* soll den Lernenden relevantes Sachwissen vermitteln und die Vielfalt des Geschehens von Augen führen. Mit kontrastierenden Markierungen können sie eine Schneise durch die Ereignisfülle schlagen. Der Vergleich zwischen da-

© Wochenschau Verlag, Frankfurt/M.